Wasserzieher, Führer durch die deutsche Sprache

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

weitaus mehr ärgert, wenn die Nachrichtensprecher am Radio solche Abkürzungen von sich geben. Besonders wenn sie von deutschen oder französischen Parteien sprechen, kann von einer Nachrichtenübermittlung in deutscher Sprache nicht mehr die Rede sein. Das ist nur noch ein Buchstabengestammel ohne Sinn und Verstand für den Uneingeweihten. J. G.

Es ist verständlich, daß Sie angesichts von SPD, RPF, PMF, CSU, KPD, BHE, FDP und DKW ein entsetztes IWNWSEB (Ich weiß nicht, was soll es bedeuten) ausstoßen. Es wird wirklich allmählich arg mit der Abkürzungssucht. So wie man Opern nur mit dem Textbuch folgen kann, wird man bald Radionachrichten nur noch mit einem Lexikon der Abkürzungen dechiffrieren können. Als ob sie so nicht schon ärgerlich genug wären . . .

Gefährliche Experimente mit der Sprache

Der „Mannheimer Morgen" verbürgt folgenden Fall:

Vor dem Schöffengericht Braunschweig wurde ein psychiatrisches Gutachten verlesen, in dem der Angeklagte vom Sachverständigen als Pseudologist gekennzeichnet wurde. Das Hohe Gericht nahm die gelehrten Ausführungen gelassen zur Kenntnis. Nicht so der Staatsanwalt. Er gab sich nicht klüger, als er ist, und wandte sich mit der Frage an den Vorsitzenden: „Darf ich mal erfahren, was das eigentlich ist — ein Pseudologist?" Der Vorsitzende stutzte einen Augenblick und gab dann geistesgegenwärtig den Ball weiter, indem er sagte: „das wird uns sicher der Herr Verteidiger sagen können". Der lachte nur und sagte nichts. Unter allgemeiner Heiterkeit zerhieb der Vorsitzende den gordischen Knoten kurz und bündig mit der Feststellung: „Sie wissen es nicht, und ich — weiß es auch nicht. Einigen wir uns dahin, daß ein Pseudologist ein Mann ist, der den Paragraphen 51 Abs. zwei verdient."

Nach sachverständiger Auskunft ist ein Pseudologist „auf gut deutsch" ein krankhafter Lügner und Schwindler.

Mit Wörtern zu sprechen, die man nicht versteht, — sind das nicht gefährliche Experimente mit der Sprache?

Büchertisch

Wasserzieher, Führer durch die deutsche Sprache, 4. Aufl., 122 Seiten, Verlag Dümmler, Bonn.

Das Büchlein gibt knapp und zuverlässig Auskunft über die wichtigsten Fragen der Sprachlehre (Grammatik, Stilistik, Rechtschreibung). Es eignet sich (schon wegen des Preises) gut als Lehrmittel für Abendkurse. Die Darstellung kommt allerdings den Schulbedürfnissen nicht sehr entgegen, und einige Formulierungen reizen zum Widerspruch. Im ganzen kann man aber diesen Führer empfehlen. am